

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 76 (2009)

Rubrik: Natürliche Schönheiten, beklemmende Dunkelheit und schaurige Farbwelten : Fotografie, Installation und Malerei im museum franz gertsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Natürliche Schönheiten, beklemmende Dunkelheit und schaurige Farbwelten – Fotografie, Installation und Malerei im museum franz gertsch

Anna Lena Wesle

Das Team des museum franz gertsch kann mit grosser Zufriedenheit auf das Jahr 2008 zurückblicken. Unter der neuen künstlerischen Leiterin Dr. Anita Shah wurden erstklassige Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und des Werkes von Franz Gertsch realisiert. Auch die Räume der galerie im park, die inzwischen als Erweiterung des Museums genutzt werden, wurden abwechslungsreich bespielt.

Im November 2007 wurde die von Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann kuratierte Ausstellung «songlines balthasar burkhard» (11.11.2007 – 16.3.2008) eröffnet, zu der ein vom museum franz gertsch publiziertes Leporello erschien. Die neusten, 2007 in Sevilla entstandenen Aktaufnahmen des international renommierten Berner Fotografen Balthasar Burkhard (*1944) regten vielfältige Diskussionen an: Bezüge zu Aktdarstellungen der Alten Meister wurden hergestellt und der männliche Blick thematisiert. Inspiriert wurden letztere Gedanken auch durch die sinnlichen Naturaufnahmen der Schneckenserie «Escargot» (1992/93). Darstellungen von Wasser und Wellen illustrierten das gewaltige Element des Lebens. Der 1999 in Mexico-City gedrehte Film «Ciudad», eine musikalisch untermalte dokumentarische Hymne auf die moderne Grossstadt, ergänzte die Fotografien. Zeitgleich zur Ausstellung waren im Kabinett des Museums die mehrfarbigen Holzschnittserien «Natascha I–III» von Franz Gertsch (*1930) zu erleben.

Für die Ausstellung «Doublings» (18.4. – 15.6.2008) verwandelte der vielseitige deutsche Künstler Gregor Schneider (*1969) das Untergeschoss des museum franz gertsch nahezu bis zur Unkenntlichkeit: Er transformierte die Räume in ein schwarzes Museum, in dem punktuell beleuchtete Skulp-

turen und eingebaute Räume zu entdecken waren – ein deutlicher Unterschied zum lichtdurchfluteten Raum 1, in dem Franz Gertschs Gemälde «Gräser I–IV» und «Silvia I» in gewohnter musealer Präsentation an den Wänden hingen. Die beklemmende, dunkle und verwirrende Atmosphäre in der labyrinthischen Anlage des unteren Stockwerks sorgte für ein einprägsames Kunsterlebnis. Das Spiel mit der Dunkelheit, mit der Irritation des in der Einsamkeit und Stille sich selbst und seinen Sinnen überlassenen Menschen, fand seinen Höhepunkt in der Verdoppelung der Exponate und Einbauten. Auf das Gefühl, hier schon einmal gewesen zu sein, folgte die Erfahrung, doch feine Unterschiede bei den Objekten und Räumen zu entdecken. Durch den in die Ausstellung integrierten Luftschutzkeller des Hauses, über die Nottreppe hinaus in den Museumsgarten, fanden die oftmals erleichtert aufseufzenden Ausstellungsbesucher den Weg ins Freie.

Die grossformatigen Ölgemälde des deutschen Malers Dirk Skreber (* 1961) spielen ebenfalls mit den Erwartungen des Museumsbesuchers und irritieren seine Wahrnehmung. Bei der in Kooperation mit der Kunsthalle Baden-Baden entstandenen Ausstellung «Blutgeschwindigkeit Blood Speed» (4.7. – 26.10.2008) setzte das museum franz gertsch eigene Akzente, der Katalog wurde gemeinsam herausgegeben. In Burgdorf waren hauptsächlich die sogenannten «Katastrophenbilder» zu sehen, Autounfälle und durch Wirbelstürme oder Überschwemmungen verwüstete Landstriche. Die Reifenbilder aus dem Jahr 2007 bildeten nicht nur durch ihre Breite von fast sieben Metern einen Höhepunkt der Präsentation. Bei den ebenfalls ausgestellten Werken aus der «Superhero-Series» arbeitete Dirk Skreber mit Schaumstoffklebeband: In waagrechten Streifen aufgebracht und punktuell wieder abgezupft, ergibt sich ein Changieren zwischen Hell und Dunkel, zwischen Vorder- und Hintergrund, zwischen Motiv und Material – das Werk flimmert vor den Augen des Betrachters. Skrebers Kunst zeichnet sich durch die gelungene Verbindung von Widersprüchen und Gegensätzen aus, sowohl thematisch als auch im besonderen Umgang mit Material und Technik: Perfekte Ölmalerei mit altmeisterlich geglätteter Oberfläche trifft auf pastosen Farbauftrag und Farbspritzer, Ölfarbe trifft auf verschiedene Sorten Klebeband, Hyperrealismus trifft auf Abstraktion. Die Kombination von erschreckenden Bildinhalten mit idyllischen Farben und Szenerien führt zu schaurig-schönen Darstellungen. Menschenleer und verlassen erinnern sie an die Landschaften und Stilleben der malerischen Tradition und wecken verschiedenste Assoziationen. Im Kabinett gewährte

Franz Gertsch den Museumsbesuchern zeitgleich einen noch nie dagewesenen Einblick in sein jugendliches Schaffen Anfang der 1960er Jahre. Frühe Zeichnungen zu verschiedenen Themen, unter anderem zur Legende «Die Gründung Burgdorfs oder Die beiden Brüder Sintram und Bertram» von Jeremias Gotthelf (1797 – 1854), verwiesen auf einen sich mit Märchen und Mythen beschäftigenden, sich noch entwickelnden jungen Maler.

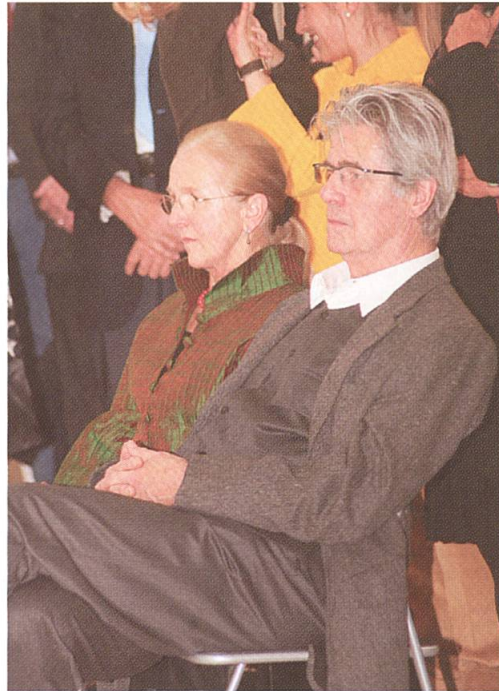
Im Oktober des Jahres wurde das neuste Gemälde von Franz Gertsch, das Herbstbild einer geplanten Jahreszeitenfolge, im Museum der Öffentlichkeit präsentiert. Das Jahr wurde dann durch die Präsentation von Werken aus der Sammlung Nationale Suisse (8.11.2008 – 15.2.2009) beschlossen. Hier traf der Künstler Claudio Moser (*1959) eine Auswahl und warf einen persönlichen Blick auf die Unternehmenskollektion. Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine ortsspezifische Zeichnungsinstallation von Karim Noureldin (*1967) im Kabinett und eine skulpturale Intervention Luc Mattenbergers (*1980) im Museumsgarten.

Die galerie im park, die das Museum im Jahr 2008 als Ausstellungsfläche für die Holzschnitte von Franz Gertsch nutzte, diente den Teilnehmern des Burgdorfer Bildhauerworkshops als Raum für die Präsentation ihrer Skulpturen (13.7. – 25.7.2008). Ausserdem fand dort im August die Ausstellung «100 Jahre Emil Jenzer Print Art» (9.8. – 5.9.2008) statt, die die faszinierenden grafischen Arbeiten des Berner Druckers und ehemaligen Leiters der Burgdorfer Druckerei Haller + Jenzer bekannt machte. Ein interessantes Detail: Emil Jenzer druckte ab 1951 über die Jahre hinweg mehrere Künstlerbücher von Franz Gertsch. Kurz darauf folgte eine Ausstellung anlässlich der hundertjährigen offiziellen Handelsbeziehungen zwischen Kolumbien und der Schweiz: «1, 2, 3, 4... kolumbianische Maler in der Schweiz» (10.9. – 1.10.2008).

Zu guter Letzt sei noch die im museum franz gertsch angesiedelte Konzertreihe «klangartconcerts» unter der Leitung von Stephan Siegenthaler und Jacqueline Keller erwähnt, die ebenfalls auf eine erfolgreiche Saison mit wunderbaren Musikern und äusserst zufriedenen Zuhörern zurückblicken kann. Ein besonderer Event war das Wohltätigkeitskonzert (22.6.2008), das die noch nicht vierzehnjährige Chinesin Mélodie Zhao am Klavier zu Gunsten der Erdbebenopfer in China gab.



Besucherin bei der Vernissage zur Ausstellung «songlines balthasar burkhard»
© museum franz gertsch



Maria und Franz Gertsch bei der Vernissage zur Ausstellung «songlines balthasar burkhard»
© museum franz gertsch



Besucher bei der Vernissage zur Ausstellung «Dirk Skreber Blutgeschwindigkeit Blood Speed»
© museum franz gertsch